

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

validenheim. Opfertage 1480 K, Grabbeleuchtung 445 K, Mittagstisch für arme Kinder 2000 K, kath. Frauen-Organisation 1127 K, heimkehrende Krieger 897 K, Frohsinn-Aufführung (Frau Direktor Schrafl) 2000 K usw., zusammen 15.000 K. Patriotische Tätigkeit gut organisiert und leistete Großartiges. Vom Klerus wurde ein Kriegerheim errichtet im Werte von 50.000 K. Stadtpfarrer gehört allen patriotischen Komitees an und ist auch Hauptgründer des Kriegerheimes. (Siehe Kriegerheim Rainleiten.) Für Seelsorge der Flüchtlinge gesorgt.

Grünau (1801 Seelen). Von den Eingerückten 16 vermißt, 60 gefangen, 40 Heldentod. Mehrere ausgezeichnet. Kathol. Arbeiterverein 35 eingerückt. Kriegsleihe 120.000 K. Guter Ertrag der Woll-, Metall- und Lebensmittelsammlung. 100 Kriegsgefangene als Arbeiter beschäftigt.

Grünbach (1432 Seelen). 278 eingerückt, 4 vermißt, 14 gefangen. 27 Heldentod. 20 Ausz. Kriegsleihe 400.000 K. 3 Glocken, 1042 kg. Klerusspende 170 K. Klerus besorgt Korrespondenz mit Kriegsgefangenen. Kriegsgefangene Russen als Arbeiter zur allgemeinen Zufriedenheit.

Gschwandt (1353 Seelen). 202 eingerückt, 7 vermißt, 3 gefangen, 30 Heldentod. Ausz.: 3 silb. TM. 2 Glocken, 816 kg. 2 große, alte Kirchenampeln usw. Wehrschild. 300 K Ertrag, zur Errichtung einer Kriegergedenktafel. Durch Schule Wollsammlung



Verwundete Soldaten in Gmunden mit Pflegeschwestern und dem Arzte Dr. Emil Pesendorfer.

281 kg, Metall 385 kg. Viel Wäsche, Winterkleidung, Tabak, Most. Sammlung von Brombeerblättern, Brennesseln usw. „Gold gab ich für Eisen“ 550 K. Weihnachtsspende 56 K. Meßstiftung 50 K. Liebesgaben, Opfertage, Rotes Kreuz 126 K. Durch Gemeinde für Lokalkomitee 606 K. Invalidenheim 350 K. Rote-Kreuz-Woche 351 K. Opfertage 260 K. Klerusspende (Invalidenheim) 100 K.

Gurten (1034 Seelen). 166 eingerückt, 6 vermißt, 10 gefangen, 18 Heldentod. 13 Ausz. für 9 Mann (darunter Sig. laud., silb. Verdienstkreuz a. B. d. TM., Silb., silb., bronz. TM.). Kathol. Arbeiterverein von 30 10 eingerückt, 1 gefangen, 1 Heldentod. Kriegsleihe 652.000 K. 2 Glocken, 1650 kg. 7 Kisten Wäsche, Geselchtes, Butter, Rauchtobak, Eier usw. 2117 kg Äpfel, 15 l Heidelbeeren. Bar 673 K. Meßstiftung 100 K. Fonds für Witwen und Waisen 1500 K. Rotes Kreuz 470 K (davon 120 K von Mitgliedern.) Flüchtlinge aus Bukowina und Südtirol. Der Pfarrer Kassier des Lokalhilfskomitees.

Gutau (2232 Seelen). Zirka 300 eingerückt, 6 gefangen, 10 vermißt, 19 Heldentod. 4 ausgezeichnet. 2 Glocken, 1020 kg. Durch Schule Wolle, Brennessel, Brombeerblätter. Eier, Butter für Spitäler. Große Beiträge für Witwen und Waisen. Größere Spenden durch Pfarrklerus. Pfarrer 1000 K für Kriegerheim. Russen und Italiener als Arbeiter.

Haag am Hausruck (2078 Seelen). Von Gutsbesitzer Seyrl auf Schloß Stahrnberg wurde auf seine Kosten bis zum Verkauf des Schlosses eine Pflegestätte eingerichtet, die eine große Wohltat für die Gegend war, weil hier die Angehörigen der Verwundeten gepflegt wurden. Bürgerstöchter übernahmen die Pflege, besonders verdienstvoll wirkten die ehrw. Tertiarschwestern. Es wurde ein „eiserner Tisch“ aufgestellt